

Hallo liebe Mitmenschen!

Hallo ihr, hier ist wieder eure Anja. Ich bin gerade mit Markus dabei, im Wohnzimmer ein Hörspiel zu hören. „Bibi und Tina“ läuft im Hintergrund, während wir aus dem Fenster in den strömenden Regen schauen. Es ist ja schön, dass es wieder regnet, wirklich. Aber heute ist Sonntag und an dem Tag gehen wir als Familie eigentlich spazieren und beschreiten unsere Rallye.

Das macht den Markus sehr traurig. Obwohl ich mich auch sehr darauf freue, ist es für mich nicht schlimm hier herumsitzen. Es hat lange nicht geregnet und ich liebe den Regen, das Trippelle Trappele auf den Fenstern und das wunderbar beruhigende Geräusch an unserem Fenster. Aber für Markus tut es mir leid, er liebt es draußen herumzuspringen und gerade bei Regen in die Pfützen zu springen. Aber er ist zu jung, um alleine auf die Straße zu gehen. Und wir anderen haben keine Lust, nass zu werden, also muss er hier drin mit uns warten bis es aufhört. Markus ist immer schon auf halbem Weg zur Haustür, wenn der Regen ein wenig aufhört, und dann schickt Papa ihn immer zurück ins Wohnzimmer, weil es nun doch nicht aufhören wird zu regnen.

Erst nach dem Mittagessen kommt Papa mit einer Idee. Statt der Rallye planen sie für uns eine Schatzsuche. Sie malen für uns eine Schatzkarte und geben sie mir. Ich und Markus gucken ganz neugierig auf die Karte. Mal sehen, wo uns der Weg hinführt.

### **Station 1**

Wir starten im Wohnzimmer auf unserem Sofa, das ist unser Schiff. Wir sind Piraten und gerade haben wir eine neue unbekannte Insel gefunden und müssen jetzt unseren Weg zum Schatz finden. In unserer Fantasie schaukelt unser Boot ganz schön auf dem Meer und gerade als wir auf Sand auffahren, entdeckt Markus ein kleines Stück Papier zwischen den Sofakissen.

### **Evangelium nach Johannes Kapitel 14**

Jesus sagte mal zu seinen Jüngern: „Lasst euch nicht verwirren, glaubt an Gott und an mich. Im Himmel ist viel Platz und ich werde gehen, um alles für eure Ankunft vorzubereiten. Wenn alles bereit ist, komme ich zurück um euch zu holen. Den Weg in den Himmel kennt ihr bereits.“ Thomas aber fragte: „Wir wissen nicht, wohin du gehst, wie sollen wir dann den Weg kennen?“ Jesus antwortete: „Ihr kommt in dem Himmel durch mich, ich bin der Weg dorthin. Wenn ihr nach meinem Vorbild lebt, kommt ihr dorthin. Wenn ihr mich als Sohn Gottes erkannt habt, habt ihr auch ihn erkannt. Denn ich bin der Vater, der Sohn und der heilige Geist.“

„Aber was passiert denn mit denen, die nicht an Jesus glauben. Den Juden, die Muslime, was passiert mit denen? Die Glauben doch auch an Gott.“ Papa guckt Markus an, als hätte er die größte Frage des Glaubens gestellt. Papa versucht dann zu erklären, dass sich unsere Glaubensrichtungen nicht ausschließen. Dass es sehr kompliziert ist. Dass wir nach unserem eigenen Wissen und Gewissen handeln müssen. Dass wir einander nicht hassen sollen, weil wir verschiedene Dinge glauben. Ein gutes Zusammenleben kann funktionieren, wenn man verschiedene Glaubensansätze hat und die untereinander akzeptiert. Grundsätzlich müssen wir uns nur einig sein, einander zu helfen und zu lieben. „Was ist ein Gewissen?“, fragt Markus mit großen Augen. „Das Gewissen ist, wenn ein Mensch zwischen richtig und falsch unterscheidet. Das heißt, das wenn du etwas tust, du in deinem Kopf vorher entscheidest, ob es etwas Gutes oder Falsches ist.“, antwortet Mami.

## **Station 2**

Auf der Schatzkarte ist jetzt eine Palme. Markus und ich müssen jetzt herausfinden, was damit gemeint ist. Wir haben keine Palme in der Wohnung stehen. Aber wir haben eine Zimmerpflanze mit großen Blättern, die steht im Flur. Also rennen wir dort hin und am Rande der Erde steckt ein kleiner Zettel.

## **Lesung aus der Apostelgeschichte**

Die griechischsprachigen Witwen wurden von den Christen vernachlässigt. Also riefen sie die Jünger zusammen, um sich zu beschweren. Diese wählten ein paar Männer aus, die dafür sorgen sollten, dass alle Menschen gleich bei der täglichen Versorgung beachtet werden.

„Es ist komisch.“ finde ich. „Warum würde man Witwen anders behandeln als alle anderen? Warum verdienen sie weniger Aufmerksamkeit und weniger Essen als alle anderen?“ „Sie hatten eine geringere Stellung“, sagt Papa, „damals war halt viel von der Ehe und dem familiären Zusammenleben abhängig und natürlich dem Glauben. Wer anders war, der wurde vernachlässigt. Und die Griechen glaubten an etwas anderes als die Christen.“ „Aber das scheint mir so seltsam. Die Christen wollten doch wie Jesus handeln, und der hat die Menschen alle gleich behandelt.“ „Die Menschen denken oft, sie handeln im Namen Jesu oder Gottes, aber vergessen einen großen Teil seiner Lehren. Das ist nicht so leicht zu erklären, das passiert einfach.“

## **Station 3**

Jetzt ist auf unserer Schatzkarte ein Korb voll Obst verzeichnet. Das muss die Küche sein, sage ich und wir laufen in die Küche, dort auf dem Esstisch liegt ein Zettel.

## Lesung aus dem ersten Petrusbrief

Jesus ist immer für uns da. Auch wenn es Menschen gab, die ihn tot sehen wollten, Gott hat ihn gerettet und Jesus kann uns retten. Wir sind die Steine zu Gottes Kirche, gemeinsam schaffen wir den Ort des Glaubens auf der Erde. Jesus ist der Grundstein und wir bauen auf ihn auf. Geht und verbreitet Jesus Taten und die rechte Art zu glauben. So wird die Erde durch Gott erleuchtet.

Auf dem Tisch steht auch Obst und Gemüse, klein geschnitten, damit wir es essen können. Wir denken, dass ist unser gesuchter Schatz und wir essen freudig, doch dann ruft uns Mami ins Wohnzimmer und als wir dort hineingehen, erstaunen wir. An ein paar Wäscheleinen, die durch das ganze Zimmer gespannt sind, hängen ein paar Decken, zwischen denen eine Kuschelhöhle entsteht. Wir legen uns alle darein und Papa fängt an zu lesen und hört nicht auf bis es Abend ist. Wir haben viel gekuschelt und gelacht. Und Markus und ich fragen ob wir nicht auch heute Nacht in der Höhle schlafen dürfen. Mama und Papa stimmen zu und wir waschen uns und machen uns bratfertig. Dann lese ich Markus noch Märchen vor und er schläft irgendwann davon ein. Ich freue mich sehr als ich sehe, wie ruhig er dort neben mir liegt und schläft. Dann war der Tag für ihn zum Schluss ja auch ein guter Tag.



